

MAXIM LEO & JOCHEN GUTSCH

DU BLEIBST MEIN SIEGER, TIGER

NOCH MEHR
TROST FÜR
ALTERS-
PUBERTIERENDE



Maxim Leo & Jochen Gutsch
Du bleibst mein Sieger, Tiger

Über das Buch

Die Alterspubertät ist eine schwierige, verwirrende Zeit. Aber doch nur eine Phase. Und, wie wir wissen, zum Glück bald vorbei! Tja, leider nicht. Die Wahrheit ist, alles wird erst mal noch ein bisschen schlimmer. Denn jetzt beginnt Phase zwei: die fortgeschrittene Alterspubertät.

Weibliche Alterspubertiere wollen plötzlich, dass man sich als Paar noch mal »neu entdeckt«. Beim Tango. Oder beim Tantra. Sie werden Vegetarier oder Veganer oder besuchen einen Wildkräuter-Workshop. Männliche Alterspubertiere sind vor Neid zerfressen auf die kraftstrotzenden Teenagerfreunde ihrer Teenagertöchter, versinken knietief in Nostalgie, fahren zur Haartransplantation nach Osteuropa oder neigen plötzlich zur Alters-Hypochondrie. Klingt scheußlich? Unbedingt! Aber das Tröstliche ist ja: Umso heftiger sich fortgeschrittene Alterspubertiere gegen das Alter wehren – desto lustiger wird es.

Über die Autoren

Maxim Leo ist Kolumnist der *Berliner Zeitung*. Er erhielt den Theodor-Wolff-Preis. Für seine Familiengeschichte *Haltet euer Herz bereit* wurde er mit dem Europäischen Buchpreis ausgezeichnet. 2019 erschien *Wo wir zu Hause sind. Die Geschichte meiner verschwundenen Familie*. Er schreibt Tatort-Drehbücher und eine Krimireihe.

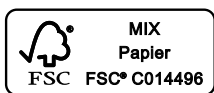
Jochen Gutsch ist Reporter beim *Spiegel* und Kolumnist der *Berliner Zeitung*. Er erhielt den Theodor-Wolff-Preis und den Henri-Nannen-Preis. Zusammen mit Maxim Leo verfasste er die Bestseller *Sprechende Männer* (2011) und *Es ist nur eine Phase, Hase* (2018).

Maxim Leo & Jochen Gutsch

Du bleibst mein Sieger, Tiger

Noch mehr Trost für Alterspubertierende

Ullstein



Ullstein ist ein Verlag der Ullstein Buchverlage GmbH

ISBN 978-3-550-20026-7

© 2019 by Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagabbildung: Michael Sowa

Umschlaggestaltung: Sabine Wimmer, Berlin

Mit Illustrationen von Wolf Leo

Gesetzt aus der Quadraat bei LVD GmbH, Berlin

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Inhalt

Noch Salzstangen, Schatz?	7
Ein gepflegter Herr	17
Buenos dias, Messias	27
Dancing with myself	37
Die Kuh, die sich glücklich fraß	45
Steh auf, wenn du ein Penis bist!	57
Tipps & Tricks für die Alterspubertät	67
1. Das Geschenk	69
2. Das Essen	73
3. Der Song	77
4. Die Droge	83
5. Der Film	87
6. Der Ort	91
Allesfresser	95
Bang, bang, Feuer frei!	103
Die unbeschreibliche Magie des mysteriösen Big Daddy	111
Operation »Walhalla«	117
Die Stadt muss brennen!	125
Eine Prise Verlangen, ein Esslöffel Wahnsinn	135

Noch Salzstangen, Schatz?

An manchen Tagen komme ich nach Hause und sehe diese Schuhe vor dem Zimmer meiner Tochter stehen, das offiziell noch immer »Kinderzimmer« heißt. Es sind ausgelatschte, wenig gepflegte Turnschuhe, was nicht für die Reinlichkeit ihres Besitzers spricht. Wirklich erschrocken bin ich aber jedes Mal über die Größe der Schuhe – als würden zwei Mischbrote im Flur liegen. Oder zwei kleine Paddelboote. Welches Wesen hat solche Füße?

Das Wesen heißt Björn und ist der erste Freund meiner Tochter. Allein diesen Satz hinzuschreiben, bereitet mir großes Unbehagen. Wozu braucht meine Tochter einen Freund? Sie ist 18, ein Kind also, das vor Kurzem noch vollgeschissene Windeln trug und kaum mehr sagen konnte als: Kakakaka.

Eine Zeit lang war es mir gelungen, die vor Aufregung stotternden, Testosteron ausdünstenden, jungen Männer, die vor unserer Wohnung standen und nach meiner Tochter verlangten, mit einschüchternder Körpersprache oder Bargeld davon zu überzeugen, hier NIE WIEDER aufzutauchen. Björn, das muss ich ihm lassen, ließ sich davon nicht abschrecken. Er ist mir gegenüber sehr höflich, was ich anbiedernd und unterwürfig

finde. Der Junge hat einen Charakter wie ein Wurm. Wäre Björn nicht höflich, würde ich ihn selbstverständlich für schlecht erzo-gen halten. »Heißt du eigentlich Björn nach Björn Borg, dem Tennisspieler? Oder nach Björn von ABBA?«, habe ich ihn mal gefragt.

Aber er hat mich nur angeglotzt und gestottert: »Was? Wer?« Er scheint mir vollkommen ungebildet zu sein.

Meine Tochter fragte ich: Ist Björn gut in der Schule? Hat er einen Studienplatz? Politologie! Großer Gott, wollt ihr später verarmt in einer Sozialwohnung leben! Geht er wenigstens nach Harvard? Uni Bochum! Vergiss ihn, er ist ein Loser!

Leider hat sie ihn nicht vergessen. Mehrmals in der Woche stehen die Paddelboote vor der verschlossenen Kinderzimmer-tür. Ich gehe dann mit donnernden Schritten oder laut pfeifend daran vorbei, um zu signalisieren: *Daddy is watching you*, Riesen-fuß-Björn! Manchmal bin ich kurz davor, an die Tür zu klopfen und zu rufen: »Kinder, wollt ihr Kakao und Kekse?«

Natürlich darf man auch nicht durchdrehen. »Wahrscheinlich ist alles völlig harmlos«, sagte ich zu meiner Frau. »Sie sitzen da drinnen und machen Hausaufgaben.«

Meine Frau nickte. »Hausaufgaben? Ja, so könnte man es nennen.«

Weil mir die Sache keine Ruhe ließ, sprach ich meine Tochter an: »Du und dieser ... Björn. Habt ihr, macht ihr? Du weißt schon?«

»Hä?«